

2023

JAHRES
BERICHT

FORUM
MENSCHENRECHTE



Inhalt

— Das FORUM MENSCHENRECHTE	3
— Rückblick 2023	5
— Aktivitäten 2023	10
Publikationen	10
Veranstaltungen	11
Weitere Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit	11
— Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE	12
AG Antirassismus	13
AG Außenpolitik/UN-Menschenrechtsrat	14
AG Entwicklung/Wirtschaft	15
AG Flucht/Migration	17
AG Frauen/LSBTI*	18
AG soziale Menschenrechte in Deutschland	19
— Weiterarbeit 2024	20
— Anhang	21
Finanzabschlüsse 2023	21
Verwendete Abkürzungen	23
Mitgliedsorganisationen 2023	24



Das FORUM MENSCHENRECHTE

— Das FORUM MENSCHENRECHTE (FMR) wurde auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) im Anschluss an die Wiener Menschenrechtskonferenz 1993 am 12. Januar 1994 als Netzwerk von in Deutschland bundesweit bzw. überregional arbeitenden Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Institutionen und kirchlichen Werken des Menschenrechtsbereichs gegründet.

Durch gemeinsame Lobbyaktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit widmet sich das FMR der Unterstützung der Bewusstseinsbildung in Deutschland über Universalität und Komplexität der Menschenrechte. Es begleitet die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Arbeit deutscher Expert_innen in internationalen Menschenrechtsgremien

Im Jahr 2023 zählte das FMR 53 Mitgliedsorganisationen, davon drei Gastmitglieder (vgl. Liste im Anhang).

Unsere Arbeitsgruppen (2023: Antirassismus, UN-Menschenrechtsrat/Außenpolitik, Entwicklung/Wirtschaft, Flucht/Migration, Frauen/LSBTI*, soziale Menschenrechte in Deutschland) bilden das inhaltliche Rückgrat und die Grundlage für die Arbeit des FMR. Alle Mitgliedsorganisationen sind gehalten, ihre Expertise in mindestens einer der Arbeitsgruppen einzubringen.

Für aktuelle Themenschwerpunkte werden bei Bedarf zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen – ad hoc-Arbeitsgruppen – eingerichtet.

Bei regelmäßig (dreimal pro Jahr) stattfindenden **Plenen** werden grundlegende Entscheidungen über die Arbeit des FMR getroffen.

Ein vom Plenum für zwei Jahre gewählter **Koordinationskreis** (Ko-Kreis) sorgt für den Informationsfluss zwischen Plenum und Arbeitsgruppen und ist für die Außendarstellung des FMR verantwortlich.

Im Koordinationskreis waren 2023 folgende Mitgliedsorganisationen vertreten:

- Amnesty International durch Dr. Julia Duchrow,
- Brot für die Welt im EWDE e.V. durch Silke Pfeiffer,
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, BAfF e.V. durch Elise Bittenbinder,
- Der Paritätische Gesamtverband durch Katrin Frank,
- Kindernothilfe durch Frank Mischo,
- PRO ASYL e.V. durch Günter Burkhardt,
- terre des hommes Deutschland e.V. durch Jonas Schubert,
- Vereinte Evangelische Mission durch Dr. Jochen Motte.

Eines der ersten Anliegen des FMR war die Einrichtung eines unabhängigen nationalen Menschenrechtsinstituts auch in Deutschland. Seit Bestehen des **Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR)** 2001 begleitet das FMR dessen Arbeit neben zahlreichen Kooperationen auch durch drei stimmberechtigte Vertreter_innen im Kuratorium des Instituts.

2023 vertraten Elise Bittenbinder (BAfF e.V.), Prof. Dr. Michael Krennerich (Nürnberger Menschenrechtszentrum) und Christian Mihr (damals Reporter ohne Grenzen) – das FMR im Kuratorium des DIMR.

Das FMR ist dem **gemeinnützigen Verein Forum Menschenrechte e.V.** angegliedert. Dieser ver-

4

antwortet gegen Selbstkostenerstattung die Administration der Arbeit des Netzwerks und unterstützt es auch inhaltlich.

Vorsitzende des Vereins Forum Menschenrechte e.V. waren 2023 Henriette Engels, Dr. Jochen Motte und für die Finanzen Günter Burkhardt.

Die Geschäftsstelle des Vereins Forum Menschenrechte e.V. wird von einer Teilzeitkraft (2023 Beate Ziegler) geleitet.

Der Verein entsendet eine Beobachterin zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf. 2023 wurde diese Aufgabe von Dr. Silke Voß-Kyeck wahrgenommen.



Rückblick 2023

— **Der 75. Jahrestag der Verabschiedung der Allgemeinen Menschenrechte 1948 war Anlass für die gemeinsame Tagung des FMR mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte und der Evangelischen Akademie zu Berlin „Universell, unteilbar und unverzichtbar – 75 Jahre universelle Menschenrechte“ am 29. und 30. November 2023.**

Vor allem junge Menschen sprechen immer wieder in der Sprache der Menschenrechte, wenn sie ihren Anliegen eine Stimme geben. Im **Eingangspodium** machten vier junge Menschen aus unterschiedlichen Bereichen deutlich, wie sie sich für die Bewältigung drängender gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen einsetzen.

Sechs Parallelpanels wurden von den drei Veranstaltern gemeinsam gestaltet und moderiert. Zu Wort kamen neben Fachpraktiker_innen aus den NGOs nationale und internationale Vertreter_innen, Akteure und Expert_innen aus Zivilgesellschaft und Politik.

Im Panel **Menschenrechte als Grundpfeiler deutscher Außenpolitik** wurde z. B. die Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung der Realität geo-, sicherheits- bzw. migrationspolitischer oder wirtschaftlicher Interessen gegenübergestellt und gefragt, wie Deutschland menschenrechtliche Herausforderungen in anderen Staaten konsequent, effektiv und glaubwürdig adressieren kann.

Das Panel „**Menschenrechte als Maßstab europäischer Flüchtlings- und Migrationspolitik**“ diskutierte die rechtsstaatlichen und demokratischen Gefahren von GEAS für die EU.



75 Jahre AEMR: Jochen Motte begrüßt Luise Amtsberg

Im Panel „**Klimaschutz, Umweltschutz und Menschenrechte**“ wurden aktuelle, durch den Klimawandel hervorgerufene, weitreichende Auswirkungen auf verschiedenen Generationen sowie auf besonders exponierte/verwundbare Gruppen in den Blick genommen. Hinterfragt wurde, welche Rolle die Rechtsprechung hier spielen kann und welchen Beitrag das Menschenrechtssystem für mehr Klimaschutz und bessere Klimapolitik leisten kann.

Das Panel „**Soziale Ungleichheit in Zeiten gesellschaftlicher Krisen**“ beschäftigte sich am Beispiel von Wohnungslosigkeit in Deutschland mit den gesellschaftlichen Herausforderungen durch verschärfte soziale Ungleichheit, Wohnungskrise und Energieknappheit. Neben der Verletzung des Rechts auf Wohnen ging es auch um weitere eklatante Einschränkungen, etwa des Rechts auf Schutz vor Gewalt, des Rechts auf Gesundheit oder des Rechts auf Privatsphäre. Gefragt wurde nach rechtlichen und politischen Perspektiven.

Im Panel zu „**Europa 2024: Gender Backlash und Antifeminismus – Wo stehen wir bei den Rechten von Frauen und LSBTI*?**“ wurde kritisch analysiert wie rechtsextreme Parteien Antifeminismus, offen vertreten als Bewahrung „traditioneller Werte“ oder versteckt in der Ablehnung der Istanbul-Konvention, sowie Homo- und Transfeindlichkeit als Brücken in die Mitte der Gesellschaft nutzen und somit Boden bereitet für die Ablehnung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit allgemein. Gefragt wurde nach möglichen Gegenstrategien und wie Solidarität und Allianzen zur Verteidigung der Menschenrechte gefördert werden können.

Im Panel „**Wirtschaft und Menschenrechte**“ wurde gefragt, nationale und internationale Regulierungsmechanismen für einen effektiven Menschenrechtsschutz entlang der Wertschöpfungsketten aussehen müssten.

Im **Abschlusspodium mit Publikumsdiskussion: „Für Menschenrechte eintreten: Wie gelingt menschenrechtliche Solidarität?“** wurde beispielhaft von Vertreter_innen aus der Zivilgesellschaft dargestellt, wie sich Menschen und Organisationen mit Ihrem Engagement erfolgreich für Menschenrechte einsetzen. Gerade aktuell, angesichts von Politiken und öffentlichen Diskursen, die den Menschenrechten zuwiderlaufen, wurde danach gefragt, was die Voraussetzungen für menschenrechtliche Solidarität sind und wie das Engagement für Menschenrechte aufrechterhalten und gestärkt werden kann.

Keynotes:

- **Grußwort und Video-Botschaft:** von Volker Türk, UN-Hochkommissar für Menschenrechte
- **Vortrag mit Publikumsdiskussion:** Menschenrechte in Europa von Dunja Mijatović, Menschenrechtskommissarin des Europarates
- **Vortrag mit Publikumsdiskussion:** Menschenrechte und Rassismus. Eine Zwischenbilanz der Arbeit in Deutschland und Europa von Reem Alabali-Radovan, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- **Input mit anschließenden Publikumsfragen:** Zivilgesellschaftlichen Raum sichern, Menschenrechtsverteidiger_innen schützen mit Luise Amtsberg, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe

Musik und bildnerische Beiträge:

- Klavierquintett, Op. 44 von Robert Schumann, Quintett der Barenboim-Said Akademie: Bilal Alnemr & Semaan Wehbe, Viloine, Sara Umanskaya, Viola, Idil Pulat, Cello, Itai Navon, Klavier
- Bilder aus dem Zyklus: „Menschen. Würde. Zu den Menschenrechten“ von Ulrike Schröder
- Installation: „Türen“ Künstler_innengruppe: Flucht, Asyl, Migration; Kontakt Urszula Bertin, Xenion, Berlin.
- Fotografie: Bilder aus der Zone der Unmenschlichkeit von Maciej Soja



Diskussion des deutschen
Statenberichts im MRR am
9. November 2023

Mit der Veranstaltung ging ein Jahr zu Ende, in dem neben dem Jubiläum der UPR Deutschland die Aktivitäten des FMR, insbesondere der inhaltlich mit der Menschenrechtssituation in Deutschland befassten Arbeitsgruppen, wesentlich mitbestimmte.

Das reichte von der Erstellung des Parallelberichts über den Online-Austausch mit den am Bericht der Bundesregierung beteiligten Ressorts im Vorfeld der Anhörung in Genf bis hin zur Teilnahme und öffentlichen Stellungnahmen.

Für das **Jahresgespräch mit der Außenministerin am 28. August 2023** hat das FMR die bis dahin nie erreichte Anzahl von 62 ‚Aide Mémoires‘ zu aktuellen Menschenrechtsthemen zusammengestellt.

WAS SIND (UNSERE) AIDE MÉMOIRES?

Das FMR führt seit seinem Bestehen jährliche Gespräche zur Menschenrechtspolitik mit den jeweils amtierenden Außenminister_innen.

Bis 2006 wurden bei dieser Gelegenheit unsere AMs (laut Duden auf diplomatischem Weg überbrachte Niederschrift einer Stellungnahme, eines Sachverhalts, um Missverständnisse oder Unklarheiten zu vermeiden) für die deutsche Delegation bei der damals noch existierenden UN-Menschenrechtskommission vor deren jährlichen Sitzung überreicht. Nach der Ablösung der Menschenrechtskommission durch den Menschenrechtsrat, der wesentlich häufiger tagt, werden die AMs nicht mehr zu jeder Sitzung des MRR sondern gebündelt beim jährlichen Gespräch den Minister_innen überreicht. Sie enthalten neben detaillierten Informationen zu bestimmten Menschenrechtsthemen bzw. zur Menschenrechtslage in ausgesuchten Ländern unsere Erwartungen an das Regierungshandeln dazu.



Jahresgespräch mit Außenministerin Baerbock August 2023

Ein Highlight des Jahres war für die Beteiligten die nach langer Pause wieder durchgeführte **Studienreise nach Genf**, Sitz von Menschenrechtsrat (MRR) und Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR). Sie bot interessierten Mitgliedsorganisationen neben der Gelegenheit zum Gespräch mit der deutschen Botschafterin auch die Möglichkeit zum Besuch der Menschenrechtsinstitutionen und zum Austausch mit in Genf arbeitenden NGOs. Außerhalb des heimischen Arbeitsalltags war in diesem Rahmen auch Zeit für besseres gegenseitiges Kennenlernen,

was von den rund 20 Teilnehmer_innen rege genutzt wurde.

Sehr erfreulich war, dass viele Veranstaltungen 2023, so auch die Jahresklausur im Januar, endlich wieder als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten.

All dies Ermutigende steht in Kontrast zu einer Zeit, in der Menschenrechte gefährdet sind wie nie zuvor.

Dies gilt sowohl für Menschenrechte in Deutschland, wie die die Verschiebung des politischen Diskurses z.B. bei der Debatte um Asyl und Flüchtlingschutz oder andere Grundrechte und nicht zuletzt die Zunahme von rechtsextremer Gewalt gegen politisch engagierte Menschen und Minderheiten, als auch für Menschenrechte weltweit.

Aus menschenrechtlicher Sicht besonders besorgniserregend sind dabei aktuell z. B. Chinas Rolle im Menschenrechtsrat, die Konfliktverschärfung mit Taiwan und den USA im Pazifikraum, die Entwicklung im Nahen Osten und Russlands Krieg gegen die Ukraine.

Die Mitgliedsorganisationen des FMR bündeln eine hohe Kompetenz zu einer Vielzahl von Menschenrechtsthemen in Deutschland und



FMR in Genf September 2023



Jahresklausur Januar 2023

weltweit. Dennoch stellt uns die Krise der Menschenrechte innen- wie außenpolitisch vor die Herausforderung, über die Menschenrechtsfachkompetenz hinaus möglichst mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen Menschenrechte und Demokratie zu verteidigen, um Einschränkung und Aushöhlung von Rechten wirksam entgegenzutreten.

Im dreißigsten Jahr seines Bestehens ist dies für uns Herausforderung und Anstoß zugleich..

Seit seiner Gründung ist das FMR ein lebendiges Netzwerk, das keine Struktur mit vielen hauptamtlichen Mitarbeitenden gebildet hat.

Es gab zu Beginn viele Bedenken, was die Überlebenschancen eines solchen Netzwerkes

angeht. Trotz dieser für alle Beteiligten immer wieder auch herausfordernden Bedingungen haben wir unsere ersten 30 Jahre erfolgreich bewältigt.

Dies macht Mut, gerade in den aktuellen Krisenzeiten darauf zu vertrauen, dass wir auf die anstehenden Herausforderungen wirkungsvoll und angemessen reagieren können.

2024 wird damit ein Jahr, das im Gedenken an die Gründung des FMR zu Rückblick und Feiern einlädt, woraus die Kraft für das wirksame und sichtbare Eintreten für Menschenrechte heute und in Zukunft gewonnen werden kann:

Menschenrechte 2024 – universell, unteilbar und unverzichtbar!

Aktivitäten 2023

PUBLIKATIONEN

Positionspapiere und Stellungnahmen

- 24.2.2023 **Solidarität mit der ukrainischen Zivilbevölkerung**
www.forum-menschenrechte.de/statement-der-solidaritaet-des-forum-menschenrechte-zum-24-februar-2023-nach-anhaltender-und-systematisch-auf-die-zivilbevoelkerung-zielender-kriegfuehrung-gegen-die-ukraine
- 28.2.2023 **Sonderberichterstatter_in zu Menschenrechtsverteidiger_innen braucht starkes Mandat (mit Genfer NGOs)**
www.forum-menschenrechte.de/forum-menschenrechte-sonderberichterstatter_in-zu-menschenrechtsverteidiger_innen-braucht-starkes-mandat
- 5.4.2023 **Parallelbericht UPR Deutschland**
<https://www.forum-menschenrechte.de/upr-deutschland-2023>
- 4.7.2023 **Reform des Europäischen Asylsystems, gegen eine Instrumentalisierungsverordnung durch die Hintertür (mit 55 NGOs aus dem Asyl-/Migrationsbereich)**
www.forum-menschenrechte.de/reform-des-gemeinsamen-europaeischen-asylsystems-gegen-eine-instrumentalisierungsverordnung-durch-die-hintertuer
- 23.9.2023 **Zum Weltkindertag: Recht auf Familiennachzug jetzt umsetzen**
 (gemeinsames Statement von 33 Organisationen)
www.forum-menschenrechte.de/zum-weltkindertag-2023-kinder-und-familien-koennen-nicht-laenger-warten-recht-auf-familiennachzug-jetzt-umsetzen
- 3.11.2023 **Fünf-Punkte-Plan für eine funktionierende Asyl-, Aufnahme und Integrationspolitik**
 (mit zahlreichen NGOs aus dem Asyl-/Migrationsbereich)
www.forum-menschenrechte.de/gefluechtete-schuetzen-kommunen-unterstuetzen-chancen-nutzen

Pressemitteilungen

- 7.3.2023 **Zum Internationalen Frauentag**
www.forum-menschenrechte.de/forum-menschenrechte-zum-internationalen-frauentag-2023
- 28.8.2023 **Zum Gespräch mit Außenministerin Baerbock und MR-Beauftragter Amtsberg**
www.forum-menschenrechte.de/forum-menschenrechte-trifft-aussenministerin-baerbock-28082023
- 8.11.2023 **Zum UPR Deutschland**
www.forum-menschenrechte.de/deutschland-muss-seine-menschenrechtspolitik-in-genfer-erklaeren-und-zuhause-umsetzen

Berichte vom UN-Menschenrechtsrat

- April/Mai 2023 **52.-Tagung**
www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2023/05/FMR-Bericht-zur-52.-Tagung-des-UN-MRR.pdf
- Juni/Juli 2023 **53. Tagung**
www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2023/08/Bericht-zur-53.-Tagung-des-UN-MRR.pdf
- Sep/Okt 2023 **54. Tagung**
www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2023/11/FMR-Bericht-zur-54.-Tagung-des-UN-MRR.pdf

VERANSTALTUNGEN

Konferenzen/Öffentliche Veranstaltungen

- **Jubiläumsveranstaltung 75 Jahre AEMR mit DIMR und Evangelischer Akademie zu Berlin**
www.forum-menschenrechte.de/veranstaltungsbericht-75-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte

Politische Gespräche

- UPR-Konsultationen (Zoom) mit Bundesministerien
- Gespräch mit Entwicklungsministerin Schulze
- Gespräch mit Außenministerin und MR-Beauftragter mit Überreichung Aide Mémoires

Interne Veranstaltungen (Plenen)

- Jahresklausur 2023 mit Schwerpunktthemen Feministische Außenpolitik, Ukraine, MR-Konzept des BMZ
- Plenum mit Schwerpunktthemen MR-Politik der Bundesregierung, AG-Vorschläge für Jubiläumsveranstaltung
- Herbstplenum mit Schwerpunktthema Rechtsruck

WEITERE BILDUNGS-/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **Podcast Menschen und (ihre) Rechte: Drei Folgen**
www.forum-menschenrechte.de/aktuelles/podcast
- **FORUM MENSCHENRECHTE in Genf**
www.forum-menschenrechte.de/forum-menschenrechte-in-genf

Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE

— **Unsere permanenten Arbeitsgruppen (2023: Antirassismus, Entwicklung/Wirtschaft, Flucht/Migration, Frauen und LSBTI*, soziale Menschenrechte in Deutschland, UN-Menschenrechtsrat/Außenpolitik) bilden das inhaltliche Rückgrat und die Grundlage für die Arbeit des FMR.**

Alle Mitgliedsorganisationen sind gehalten, ihre Expertise in mindestens einer der permanenten Arbeitsgruppen einzubringen.

2023 gab es sechs aktive permanente Arbeitsgruppen:

- AG Antirassismus
- AG Außen/UN-Menschenrechtsrat
- AG Entwicklung/Wirtschaft
- AG Flucht/Migration
- AG Frauen/LSBTI*
- AG soziale Rechte in Deutschland



- **Mitglieder:** Amnesty International, Bahá'í-Gemeinde in Deutschland, Deutsche UNESCO-Kommission, Diakonie Deutschland, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- **Sprecher:** Johannes Brandstätter (EWDE/ Diakonie Deutschland)

Politische Entwicklungen:

Am 12. Januar stellte die Beauftragte ihren turnusmäßigen **Lagebericht** an den Bundestag als „Lagebericht Rassismus“ vor. Der Bericht zur „Lage der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund“, früher einmal verkürzt „Ausländerlagebericht“ genannt, stellt nach § 94 Aufenthaltsgesetz eines der zentralen „Amtsbefugnisse“ der Integrationsbeauftragten (und zugleich Antirassismusbeauftragten) des Bundes dar.

Erstmals hat der Lagebericht einen thematischen Schwerpunkt, Rassismus in Deutschland. Das entspricht dem Erfordernis zur expliziten Rassismusberichterstattung nach UN-Antirassismuskonvention.

Das **Forum gegen Rassismus** wurde von der neuen Bundesregierung in verändertem Format mit einer zweitägigen Fachveranstaltung zum Aspekt Gesundheit wiederbelebt. Es soll nun jährlich stattfinden.

Von **CERD** liegen seit Dezember 2023 die Schlussbemerkungen zum deutschen Staatenbericht zur UN-Antirassismuskonvention vor. CERD spricht deutliche und kritische Empfehlungen an den Vertragsstaat aus und nimmt darin viele Themen aus früheren Berichtsperioden auf. Priorität misst CERD den Feldern Hassrede und ihrer konsequenten Bestrafung bei, der Bekämpfung rassistischer Organisationen und Parteien wie der AfD, gesetzlichen Maßnahmen gegen Racial Profiling, Vorkehrungen gegen Diskriminierungen im Bildungssystem sowie Regulierungen von Künstlicher Intelligenz gegen diskriminierende Wirkungen. Siehe dazu ausführlicher auf unserer AG-Webseite www.rassismusbericht.de.

Aktivitäten

Die AG lieferte für den UPR für die Eingabe des FMR zu.

Ausblick 2024

Anstehende Themen sind:

- Geplante Reform des Staatsangehörigkeitsrechts
- CERD: Nach-Berichterstattung der Bundesregierung zu in den Schlussbemerkungen festgelegten Themen bis November 2024.
- Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt – Umsetzung der Forderungen von ECRI an Deutschland

AG AUSSENPOLITIK/UN-MENSCHENRECHTSRAT



- **Mitglieder:** Amnesty International, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, DGVN, Deutsche Kommission Justitia et Pax, EWDE/Brot für die Welt, Human Rights Watch, Nürnberger Menschenrechtszentrum, Reporter ohne Grenzen, urgewald, Vereinte Evangelische Mission (VEM)
- **Gäste:** Dr. Rainer Huhle/2023 Vertretung VEM bei der Elisabeth-Selbert-Initiative (ESI), Elisabeth Strohscheidt/Vertretung FMR bei der ESI
- **Sprecher:** Dr. Jochen Motte (VEM)

Die AG hat sich 2023 in besonderer Weise mit Fragen der Entwicklung und Praxis von ESI befasst. Angesichts einer Reihe von Fragen

bezüglich der Struktur, des Ausbaus des Programms, der formalen Kriterien und Verfahren der Auswahl und den Anforderungen an die gastgebenden Institutionen haben sich Vertreter_innen der AG mit der Menschenrechtsbeauftragten ausgetauscht. Die AG hat ebenfalls Kriterien für die Wahl von VertreterInnen des FMR in das ESI Auswahlgremium beraten, die nach dem Ausscheiden von Elisabeth Strohscheidt und Rainer Huhle 2024 anstehen.

Die AG war an zentraler Stelle mit Durchführung und Auswertung des jährlichen Austausches mit der Außenministerin am 28. August 2023 befasst.

Vom 25.–27. September 2023 konnte nach langer Zeit endlich wieder der lange geplante Genf-Besuch stattfinden. Mehr als 20 Menschen nahmen an dem Programm teil, das Besuche in der Deutschen Botschaft und Empfang bei der Botschafterin, Zugang zum UN- Menschenrechtsrat, Austausch mit in Genf basierten NGOs, DiplomatenInnen und VertreterInnen des Hochkommissariats für Menschenrechte einschloss.

Dr. Silke Voß-Kyeck hat 2023 im Rahmen ihrer Arbeit zum MRR auch alle Forumsaktivitäten zum UPR Deutschland unterstützt.



- **Mitglieder:** Bischöfliches Hilfswerk Misereor, EWDE/Brot für die Welt, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, FIAN Deutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung, Germanwatch, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFF/WILPF), Nürnberger Menschenrechtszentrum, peace brigades international, Reporter ohne Grenzen, Survival International, terre des hommes (tdh), werkstatt ökonomie, urgewald.
- **Sprecher:** Jonas Schubert (tdh)

Die AG Entwicklung und Wirtschaft setzt sich dafür ein,

- dass sich das bilaterale wie multilaterale internationale Handeln Deutschlands (Entwicklungspolitik, Außen- und Außenwirtschaftspolitik, Ressourcen- und Umweltpolitik etc.) konsequent an Menschenrechten ausrichtet;
- dass sich das Auswärtige Handeln der Europäischen Union (GASP, Entwicklungszusammenarbeit, Handelspolitik) konsequent an Menschenrechten ausrichtet;
- dass internationale Organisationen (z. B. Entwicklungsbanken, Welthandelsorganisation) stärker an Menschenrechtsstandards gebunden werden;
- dass Wirtschaftsunternehmen ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen und unternehmerisches Handeln mittels nationaler wie internationaler Regeln stärker an die Menschenrechte gebunden wird,
- dass Verteidigerinnen und Verteidiger von Menschenrechten, auch der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, vor staatlicher oder nichtstaatlicher Diffamierung, Kriminalisierung und Verfolgung geschützt werden;
- dass benachteiligte, diskriminierte und ausgegrenzte Menschen darin unterstützt werden, ihre Menschenrechte einzufordern und ihr Leben in Gemeinschaft mit anderen selbstbestimmt zu gestalten;
- dass im Sinne der Unteilbarkeit der Menschenrechte die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte gemeinsam geachtet, geschützt und gefördert werden.

Die AG hat folgende Themen bearbeitet, Prozesse begleitet und Termine wahrgenommen:

- Gespräch mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales zur Berichterstattung Deutschlands über die Umsetzung des UN-Sozialpakts;
- Zahlreiche Beiträge zur Aktualisierung des BMZ-Menschenrechtskonzepts, u.a. durch Einreichung einer Kommentierung des Entwurfs;
- inhaltliche Forderungen zum FMR-Parallelbericht für das UPR-Verfahren Deutschlands;
- Gespräch mit BMZ-Ministerin Svenja Schulze, u.a. um das Menschenrechtskonzept und das Menschenrechtsreferat zu stärken;
- Erstellung von Aide-Memoires zu Länder- und Querschnittsthemen für das Treffen mit Außenministerin Annalena Baerbock;
- Lobby-Arbeit für eine ambitionierte Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, insbesondere durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, über die Mitarbeit in spezifischen Arbeitszusammenhängen wie der AG Sorgfalt mit CorA, dem CSR-Forum oder der Initiative Lieferkettengesetz. Beispielhaft für die Aktivitäten im Jahr 2023 sei hier das gemeinsam mit VENRO, Initiative Lieferkettengesetz und CorA veröffentlichte Papier „Standards und Zertifizierungen – Anforderungen im Rahmen der Erfüllung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten des LkSG“ genannt.

Jahresplanung 2024 (Eckpunkte):

- Beitrag zu und Monitoring der Umsetzung des neuen BMZ-Menschenrechtskonzepts, u. a. im Hinblick auf die Review und Neuaufstellung bestehender Beschwerdemechanismen, die Neufassung des Menschenrechtsleitfadens sowie der Adressierung neuer menschenrechtlicher Herausforderungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes.
- („Extrarritorialer“) Beitrag zur Erstellung des FMR-Parallelberichts zum Staatenberichtsverfahren Deutschlands vor dem UN- Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Dialog mit der Menschenrechtsbeauftragten im Auswärtigen Amt und dem BMZ über die Situation von Umwelt-, Land- und WSK-Rechte-Verteidiger_innen.
- Begleitung der Reformprozesse (u. a. Umwelt- und Sozialstandards) verschiedener internationaler Entwicklungsbanken.
- Beitrag zum neuen NAP Wirtschaft und Menschenrechte.



- **Mitglieder:** Amnesty International, BAfF, Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, GfbV, LSVD, National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Ökumenische Bundsarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, PRO ASYL
- **Sprecher:** Günter Burkhardt (PRO ASYL)

Die AG hat die aktuellen Entwicklungen und die anstehenden Gesetzesänderungen auf EU-Ebene zu einem Schwerpunkt der Advocacy- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Im Bündnis mit vielen in der Arbeit mit Geflüchteten engagierten NGOs wurde alles unternommen, um die sogenannte Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystem zu verhindern.

Dazu wurden konkret unternommen:

- eine Vielzahl von Briefen und Stellungnahmen adressiert an das Bundeskanzleramt, das BMI, das AA und die Fraktionen der Ampelregierung.
- Gespräche mit dem Chef des Kanzleramts, der Außenministerin, dem BMI auf Staatssekretärebene. Leider gab es trotz vieler Bemühungen 2023 sowohl mit dem Bundesjustizminister als auch der Bundesinnenministerin kein direktes Gespräch.
- Initiierung einer juristischen Stellungnahme von Richterin a.D. Katrin Lehmann zu den Folgen der GEAS-Reform für die Rechtsanwendung. Diese Stellungnahme war ebenfalls Schwerpunkt eines Gesprächs mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestags.

Die AG hat sich eingesetzt für:

- die versprochenen Verbesserungen beim Familiennachzug zu Geflüchteten
- die Einreise bedrohter Menschen aus Afghanistan
- den Aufbau und den Erhalt einer unabhängigen Asylverfahrensberatung, der psychosozialen Versorgung, der Realisierung der Rechte von besonders Vulnerablen und der Kinderrechte

Das Wirken auf eine in die Zukunft gewandte Migrations- und Flüchtlingspolitik, die auch die Ausrichtung auf mehr Einwanderung, die Abschaffung von Arbeitsverboten, die sozialrechtliche Gleichstellung zielt, fand in 2023 jedoch weitgehend kein Gehör.

Auf heftige Kritik stieß in der AG das Rückführungsverbesserungsgesetz. Auf die fatalen Wirkungen wurde hingewiesen.



- **Mitglieder:** Amnesty International, Bundesverband Trans*, Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel – KOK, Der Paritätische Gesamtverband, Deutscher Frauenrat, Gesellschaft für Freiheitsrechte, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – IFFF/WILPF, Lesben und Schwulenverband in Deutschland – LSVD, National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, medica mondiale, pro familia
- **Sprecherin:** Katrin Frank (Der Paritätische Gesamtverband)

Arbeitsschwerpunkte 2023

Die AG war im Jahr 2023 intensiv in die Vorbereitungen des UPR-Verfahrens eingebunden. Vertreter_innen der AG nahmen an den vorbereitenden Besprechungen mit den Bundesressorts am 1. März und am 14. Juni teil. Sie kommentierten die frauen- und queerpolitischen Aussagen der Bundesregierung in den Entwürfen zum Staatenbericht.

Bei den AG-Treffen war das Selbstbestimmungsgesetz ein immer wiederkehrendes Gesprächsthema. Viele der Mitgliedsorganisationen der AG engagieren sich für das Thema. Durch die Mitarbeit des BVTrans* war ein intensiver Austausch mit fundierten Hintergrundinformationen möglich.

Die AG gestaltete bei der Jubiläumsveranstaltung zu 75 Jahren Allgemeine Erklärung der Menschenrechte das **Panel „Europa 2024: Gender Backlash und Antifeminismus – Wo stehen wir bei den Rechten von Frauen und LSBTI*?“**.

Die AG hatte bereits im Juni 2021 für das Forum Menschenrechte eine Online-Veranstaltung zum Thema „Abpiff - rote Karte für Antifeminismus & Co.“ organisiert und knüpfte mit dem Panel thematisch daran.

Weitere Themen der AG waren: Umsetzung Istanbul-Konvention, sexuelle und reproduktive Rechte sowie allgemein Gleichstellungspolitik.



Panel „Antifeminismus“ bei 75 Jahre AEMR



- **Mitglieder:** ACAT, Der Paritätische Gesamtverband, EWDE/Diakonie Deutschland, Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF), Interessenvertretung Selbstbestimmt leben in Deutschland (ISL), LSVD
- **Sprecherin:** Sarah Lincoln (GFF)

Die 2023 neu gegründete Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Umsetzung sozialer Menschenrechte in Deutschland. Die soziale Ungleichheit hat in Deutschland in den vergangenen Jahren massiv zugenommen und immer mehr Menschen sind von Armut und Ausgrenzung betroffen.

In der politischen und rechtlichen Debatte in Deutschland kommt häufig zu kurz, dass die Gewährleistung eines angemessenen Lebens-

standards nicht optional ist. Soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung, Wohnraum und Bildung sind soziale Menschenrechte, zu denen sich die Bundesregierung in den UN-Menschenrechtsverträgen verpflichtet hat und die als Teil der Menschenwürde und des Sozialstaatsprinzips auch im Grundgesetz verankert sind. Sie sind ein wichtiger Grundpfeiler unseres demokratischen Rechtsstaats und ihre Umsetzung ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt essenziell. Die Arbeitsgruppe überwacht die Einhaltung der internationalen Menschenrechtsverträge durch die Erstellung von Parallelberichten und Beteiligung am UPR-Verfahren und sucht zu diesem Zweck den Dialog mit der Bundesregierung und dem Bundestag. Zudem bietet die Arbeitsgruppe Raum für eine menschenrechtsbasierte zivilgesellschaftliche Vernetzung zu sozialen Themen in Deutschland.

Arbeitsschwerpunkte:

- Recht auf Wohnen, Recht auf Soziale Sicherheit;
- Ressourcenallokation zur Gewährleistung sozialer Rechte;
- zivilgesellschaftliche Begleitung des Staatenberichtsverfahrens zum Sozialpakt, Erarbeitung eines Parallelberichts

Weiterarbeit 2024

— Auch wenn das offizielle Gründungsdatum der 12. Januar ist: Das FMR feiert seinen 30. „Geburtstag“ mit seinen Mitgliedsorganisationen und Wegbegleiter_innen bei einer Jubiläumsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie zu Berlin am 9. Oktober.

Wir feiern das Jubiläum vor dem Hintergrund einer erstarkenden extremen Rechten in Deutschland und Europa, die Diskurs- und Handlungsräume immer enger werden lässt.

In der Migrationspolitik bewegt sich der Entwurf des Grundsatzprogramms der CDU in Richtung Auslagerung des Flüchtlingsschutzes in einer Dimension, die nur unter Umgehung oder Änderung der grundlegenden Rechte für Schutzsuchenden in einem demokratischen Staat realisiert werden kann. (Ruanda-Modell).

Wir lassen uns davon aber nicht ermutigen, sondern arbeiten in unseren Arbeitsgruppen und mit Partnerorganisationen umso überzeugter weiter für die Wahrung der Menschenrechte und ihre weltweite Geltung.

2024 beschäftigen uns dabei voraussichtlich

- die Abnahme zivilgesellschaftlicher Handlungsräume weltweit;
- Wahlen in Deutschland, Europa und weiteren Ländern und deren Auswirkungen auf die Menschenrechte;
- GEAS
- die menschenrechtlichen Auswirkungen der Klimakrise,

Arbeitsplanung:

- Strategische Begleitung der anstehenden Wahlen durch eine ad hoc AG;
- Vorbereitung der Forderungen zur Bundestagswahl 2025;
- Monitoring GEAS
- Follow-UP CERD-Bericht;
- ESI-Monitoring;
- Beitrag zu und Monitoring der Umsetzung des neuen BMZ-Menschenrechtskonzepts,
- Beitrag zum neuen NAP Wirtschaft und Menschenrechte
- **Intern:** Weiterentwicklung der Kommunikationsformate zwischen Ko-Kreis, AGs und Mitgliedsorganisationen.

Finanzabschlüsse 2023

NETZWERK FORUM MENSCHENRECHTE

BESTAND

per 01.01.2023	5.509,99
per 31.12.2023	9.509,61

EINNAHMEN

	WP 2023	Einnahmen 2023
Mitgliedsbeiträge	95.000,00	104.410,00
Summe Einnahmen		104.410,00

AUSGABEN

	WP 2023	Ausgaben 2023
Kostenerstattung Zuwendung an e.V.	85.000,00	90.000,00
Projekte		
AG-Aktivitäten	1.000,00	1.000,00
Lobbyarbeit inkl Plena	10.000,00	8.119,93
Presse	0,00	0,00
Versicherungen		
Vermögensschaden-Versicherung	1.000,00	994,53
Betriebshaftpflicht	200,00	166,24
Kosten Geldverkehr		
Zinsen und Gebühren	150,00	129,68
Ausgaben insgesamt	97.350,00	100.410,38

VEREIN FORUM MENSCHENRECHTE

BESTAND

per 01.01.2023	Girokonto	121.845,67
	Barkasse	320,56
per 31.12.2023	Girokonto (Barkasse aufgelöst)	97.851,53

EINNAHMEN

	WP 2023	Einnahmen 2023
Kostenerstattungen/Zuwendungen	90.000,00	90.000,00
Erstattung Betriebskosten		22,06
Auflösung Barkasse März 2023		270,43
Summe Einnahmen		90.292,49

AUSGABEN

	WP 2023	Ausgaben 2023
Personalausgaben		
B. Ziegler		
Lohn und SV-Beiträge (BARMER)	40.000,00	35.258,81
Lohnsteuer	4.000,00	3.285,37
Berufsgenossenschaft	120,00	98,27
Vermögenswirksame Leistungen	480,00	480,00
Fortbildungskosten	500,00	302,80
Praktikant_innen/Werkstudent_innen		
Vergütungen	6.000,00	5.098,44
Beiträge Bundesknappschaft	1.000,00	1.076,66
Künstlersozialabgabe	100,00	22,26
Sämtliche Verwaltungsausgaben		
Bürobedarf	400,00	37,98
Porto	100,00	50,73
Miete	2.400,00	2.260,00
Mietnebenkosten	500,00	0,00
sonstige Raumkosten	0,00	0,00
Werbekosten	100,00	0,00
Repräsentationskosten	100,00	6,50
Dienstreisen Büroleitung	200,00	100,30
Homepagepflege (Rahmenvertrag)	3.000,00	946,95
Kommunikation (Telefon, Web-Hosting)	1.000,00	851,00
Wartungskosten Hard und Software	1.000,00	1.273,97
Abos und Fachliteratur	200,00	15,00
Rechtsberatung/Lohnabrechnung; Notar; Versicherungen	4.000,00	5.637,09
Kosten Geldverkehr/Verwahrtgelt/Zinsen	75,00	153,36
Sonstige Bürokosten	100,00	12,90
Projekte		
MRR-Beobachtung und andere Aktivitäten	29.000,00	25.148,56
Veranstaltungen		
Schader-Stiftung Dez 2022	5.000,00	1.934,69
Tagung 75 Jahre AEMR November 2023	20.000,00	21.156,58
Öffentlichkeitsarbeit (Podcast)	6.000,00	7.354,20
catering Oktoberplenum	0,00	568,17
KoKreis	600,00	522,25
Summe Ausgaben	125.975,00	113.652,84

Verwendete Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CEDAW	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women (Frauenrechtskonvention)
CERD	für die Überprüfung der Einhaltung der „ICERD“ (s.u.) zuständiger UN-Ausschuss
COP	Conference of the Parties (Vertragsstaatenkonferenz)
CSR	Corporate Social Responsibility
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
DIMR	Deutsches Institut für Menschenrechte
ECRI	European Commission Against Racism and Intolerance
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
GEAS	Gemeinsames Europäisches Asylsystem
GFK	Genfer Flüchtlingskonvention
ICERD	International Convention on the Elimination of all forms of Racial Discrimination (Antirassismus-Konvention)
IMK	Innenministerkonferenz
MRR	UN-Menschenrechtsrat
NAP	Nationaler Aktionsplan
OHCHR	Office of the High Commissioner for Human Rights (UN-Hochkommissariat für Menschenrechte)
UPR	Universal Periodic Review (regelmäßiges Staatenüberprüfungsverfahren des MRR)

Mitgliedsorganisationen 2023

- Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT Deutschland e.V.)
 - Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)/pbi
 - Amnesty International Deutschland e.V.
 - Baha'í-Gemeinde Deutschland KÖR
 - Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
 - Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.
 - Bundesweite AG der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAfF)
 - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK)
 - Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
 - Deutsche Kommission Justitia et Pax
 - Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
 - Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e.V.
 - Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
 - European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)
 - EWDE – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. mit den Teilwerken Brot für die Welt und Diakonie Deutschland
 - FIAN Deutschland e.V. FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk (FIAN)
 - Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. (FES)
 - Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF)
 - Germanwatch e.V.
 - Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. (GfbV)
 - Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V. (GFF)
 - Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
 - Human Rights Watch (HRW)
 - Humanistische Union e.V. (HU)
 - Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)
 - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF)
 - Internationale Gesellschaft für Menschenrechte – Deutsche Sektion e.V. (IGFM)
 - Internationales Katholisches Missionswerk missio e.V. (missio Aachen)
 - IPPNW e.V.
 - JUMEN e.V. – Juristische Menschenrechtsarbeit in Deutschland (JUMEN)
 - Kindernothilfe e.V. (KNH)
 - Kommission für Menschenrechte – Freiburger Anwaltverein e.V.
 - Konrad Adenauer Stiftung e.V. (KAS)
 - Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e.V. (LSVD)
 - medica mondiale e.V.
 - missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein, KÖR (missio München)
 - National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V. (NC)
 - Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ)
 - Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft „Asyl in der Kirche“ e.V.
 - Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
 - pax christi Deutsche Sektion e.V.
 - PRO ASYL e.V.
 - pro familia Bundesverband e.V.
 - Reporter ohne Grenzen e.V.
 - Survival International Deutschland e.V.
 - TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. (TDF)
 - terre des hommes Deutschland e.V. (tdh)
 - urgewald e.V. – Anwalt für Umwelt und Menschenrechte
 - Vereinte Evangelische Mission (VEM)
 - Werkstatt Ökonomie e.V. (woek)
- Gäste**
- Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW)
 - Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
 - Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Herausgeber

Forum Menschenrechte e.V.
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
www.forum-menschenrechte.de

Redaktion Beate Ziegler

Gestaltung WEBERSUPIRAN.berlin

Druck trigger.medien

September 2024

Bildquellen

FORUM MENSCHENRECHTE, außer:

Seite 8: photothek/Florian Gärtner

Seite 13: freepik

Seite 14: UN Photo/Elma Okic

Seite 15: freepik/huyvinhhon

Seite 17: unsplash/Mika Baumeister

Seite 18: freepik

Seite 19: istock.com/Victor Golmer

www.forum-menschenrechte.de

FORUM
MENSCHENRECHTE

